

ein beschränktes, da sich die Zentral-Einkaufsgesellschaft jederzeit die benötigte Menge auf dem Wege der Beschlagnahme aneignen kann.

Was unsere Gesellschaft im besonderen betrifft, so haben wir angesichts der unklaren Lage und der Unsicherheit über Wirkung und Dauer des von der Regierung geschaffenen Gesetzes, sowie mit Rücksicht auf die gestörte Abwicklung der Ausfuhrgeschäfte, bei unserem vorjährigen Abschluß eine ganz besondere Vorsicht bei Bewertung unserer Bestände eintreten lassen, wie wir dies auch im letzten Geschäftsbericht zum Ausdruck brachten. — Dieser Umstand, sowie sehr vorteilhafte freihändige Ankäufe von Rohzucker nach Erlaß des Gesetzes, haben, als sich die Preise später erheblich günstiger gestalteten, ganz wesentlich zu dem diesjährigen guten Abschluß beigetragen.

Die starke und fortdauernde Einberufung von Beamten, Angestellten, und Arbeitern nötigte uns zu einer erheblichen Einschränkung unseres Betriebes.

Die Verarbeitung betrug nur 836 896 dz. gegen 1 290 000 dz. Rohzucker im Vorjahre, und bot, infolge steigenden Mangels an brauchbaren Arbeitern und unaufhörlichen Wechsels, schon in diesem Umfange die denkbar größten Schwierigkeiten, die nur durch die wahrhaft aufopfernde Tätigkeit der gesamten Beamten- und älteren Arbeiterschaft überwunden werden konnten.

Unter diesen Verhältnissen erachten wir es für geboten, unsere diesjährigen Abschreibungen, entsprechend der ungewöhnlichen Abnutzung der Maschinen und Geräte, zu erhöhen, und unseren Beamten und Arbeitern, denen wir bereits während des Geschäftsjahres Teuerungszulagen gewährt haben, den geleisteten Diensten und den Zeiten entsprechend besondere Zuwendungen zu machen.

Den Angehörigen unserer im Felde stehenden Beamten und Arbeiter haben wir auskömmliche Kriegsunterstützungen gezahlt; die bis zum 30. September 1915 hierfür aufgewendete Summe beläuft sich auf \mathcal{M} 75 000,—. In gleicher Weise beabsichtigen wir auch im neuen Geschäftsjahre zu verfahren, und beantragen hierfür die Bewilligung von \mathcal{M} 80 000,—.

Für allgemeine Wohlfahrtszwecke haben wir während des Geschäftsjahres größere Beträge bereits aufgewendet, wir halten es aber für durchaus geboten, aus dem Gewinne noch einen weiteren Betrag von \mathcal{M} 200 000,— zugunsten der Kriegshilfen aller Art zur Verteilung zu bringen, und ersuchen um Bewilligung dieser Summe.

Unter Berücksichtigung dieser Beträge, und nach Verrechnung des Gewinnanteils für den Aufsichtsrat und der oben erwähnten Zuwendungen an Beamte und Arbeiter, gestattet der Betriebsüberschuß die Verteilung einer Dividende von 25 % und die Bildung eines Vortrages von \mathcal{M} 334 154,20, die wir für zweckmäßig erachten.

An den Krieganleihen haben wir uns mit \mathcal{M} 3 000 000,— beteiligt, wie dies aus der Vermögensaufstellung hervorgeht.

Die starke Nachfrage nach unseren Marken veranlaßte uns, die Arbeit bis zum letzten Tage des Geschäftsjahres fortzuführen, demgemäß konnten wir den neuen Betrieb, da unumgängliche Ausbesserungen vorzunehmen waren, erst am 23. Oktober eröffnen.

Die Betriebsschwierigkeiten sind inzwischen noch gewachsen, da zu dem gesteigerten Mangel an geschulten Arbeitern eine weitere Verminderung unseres Beamtenstandes getreten ist, ferner die Notwendigkeit, sich mit vielerlei Ersatzstoffen zu behelfen, und endlich auch zeitweiser Kohlenmangel.